

Sind Frauen die besseren Investoren?

15/02/2018

Foto: © Milles Studio - stock.adobe.com

Das Klischee, dass Geld vor allem Männersache ist, scheint nicht zu stimmen: Studien deuten darauf hin, dass weibliche Anleger sogar bessere Renditen erwirtschaften als männliche. Was genau unterscheidet die weibliche von der männlichen Geldanlage?

Laut **Andreas Fellner**, Vorstand der Partner Bank, holen Frauen immer mehr auf wenn es um Investments geht. „Generell ist ein Großteil unserer Kunden männlich – ob Vorsorgeprodukte, Fonds oder Aktienkörbe. Aber die Frauen holen auf und die Tendenz ist weiter steigend“. Bei der Partner Bank sind bereits über 30 % der Depots in weiblicher Hand.

Damen sind gute Investoren

Dass Frauen in Geldangelegenheiten über einen guten Instinkt verfügen, ist empirisch bewiesen. So erwirtschaften Frauen über einen längeren Anlagehorizont betrachtet eine höhere Rendite als Männer. Auch die aktuelle Umfrage des Marktforschungsinstituts Forsa bestätigt, dass Frauen bei finanziellen Angelegenheiten umsichtiger handeln als Männer und besser darin sind, finanzielle Rücklagen zu bilden. Warum das so ist, erläutert **Andrea Bodner**, Vermögensberaterin bei der Partner Bank:

Information:

Frauen sind vorsichtig beim Anlegen, sie setzen umfassend auf Information. Bevor sie eine Finanzentscheidung treffen, informieren sie sich gezielt, um das Risiko von Fehlentscheidungen zu minimieren und sie wollen detailliert wissen, was mit ihrem Geld passiert.

Risikostreuung:

Frauen streuen ihre Geldanlagen breit, um damit wiederum das Investitionsrisiko zu minimieren.

Geduld:

Der Anlagehorizont von Frauen ist tendenziell auf ein langfristiges, vielschichtiges und

konservatives Investment ausgerichtet. Sie meiden kurzfristige Spekulationen und investie eher in die Asset Klassen Aktien und Fonds. Dies alles sind Überlegungen, die zu einer zufriedenstellenden Rendite führen können. „Abseits der klassischen Fonds gibt es einige interessante Alternativen als Direktinvestment“, führt Andreas Fellner aus:

[weiter auf Seite 2](#)

Investment Aktien

Die Partner Bank empfiehlt, Aktien vor allem nach ihrer langfristigen Entwicklung und ihren nachhaltigen Gewinnen zu beurteilen. Mit dem Ziel einer Langfristinvestition lässt sich durchaus Geld verdienen. Die Partner Bank setzt dabei auf Vermögensverwaltung mit ausgesuchten Qualitätsaktien, also Aktien von bekannten, meist weltweit agierenden und seit langem erfolgreichen Unternehmungen. Um Schwankungen bestmöglich entgegenzuwirken empfiehlt die Partner Bank eine schrittweise Investition mit monatlichen Ankäufen. Mehrere Qualitätstitel in einem Korb zusammenzufassen, um mit Diversifikation das Risiko zu verringern, ist einer der Grundpfeiler des systematischen Investitionsprozesses der Partner Bank. Zur optimalen Diversifikation und aus Korrelationsgründen bilden bei der Partner Bank zwischen 16 und 30 Aktien die Investmentgrundlage.

Investment ETF

Ein ETF (Exchange Traded und) oder Indexfonds bildet die Wertentwicklung eines bestimmten Börsenbarometers oder Index nach und bietet eine spannende, transparente und kostengünstige Anlagemöglichkeit. ETFs bieten die Chance auf lukrative Renditen, ohne in einzelne Aktientitel investieren zu müssen. Sie werden täglich und liquide an Börsen gehandelt und sind neben einer breiten Risikostreuung auch günstiger im Kauf als die Anlage in klassische Fonds.

Investment Gold

Andrea Bodner berät Frauen auch bei der Vorsorge mit kleinem Budget: „Ausschlaggebend ist nicht die Summe, sondern der Umstand, dass überhaupt angespart wird, um für die Wechselfälle des Lebens gerüstet zu sein. Dabei ist es auch erwägenswert, physisches Gold als ein Element in der Vorsorge zu haben. Gold hat langfristig gesehen immer einen Wert, unterliegt jedoch auch Kursschwankungen. Daher sollte eine Goldanlage maximal 10 % der Gesamtersparnisse ausmachen.“ (ahu)